

Update des Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek e.V. zum Archivzentrum (30. April 2026)

Die aktuellen Entwicklungen rund um die Verstrickungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft (MHG) in pädoaktivistische Kontexte, die Berichterstattung in den Medien sowie die Einschätzungen der Senatsverwaltung darüber verfolgen wir mit großer Aufmerksamkeit und wachsender Besorgnis.

Die neuesten Ereignisse innerhalb der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, die das gemeinsame Projekt unmittelbar betreffen, haben wir aus der öffentlichen Berichterstattung erfahren.

Den Rücktritt von Ralf Dose Ende Februar 2025 hatten wir als ersten Schritt in die richtige Richtung wahrgenommen. Ebenso die Beauftragung eines Gutachtens, welches die personellen und materiellen Verstrickungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft in pädoaktivistische Kontexte ausführlich untersucht und öffentlich zugänglich machen soll (vgl. unser Statement vom Mai 2025).

Leider bestätigen die zuletzt öffentlich gewordenen Inhalte unsere Einschätzungen der letzten Monate:

Als lesbisch-queeres Archiv tragen wir Verantwortung für sichere Räume. Der Schutz vor sexualisierter Gewalt und ein verantwortungsvoller, konsequenter Umgang mit den Verstrickungen in pädoaktivistische Kontexte sind für uns unverhandelbar. Grundlage unserer Forderungen an die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft sind dabei der Schutz der Menschen, die mit uns arbeiten, unsere Angebote nutzen und Teil unserer Community sind.

Zuletzt haben wir im Februar 2026 gegenüber der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft deutlich gemacht, dass die uns bis dahin bekannt gewordenen Inhalte des Gutachtens und der bisher sichtbare Umgang der Gesellschaft mit den Erkenntnissen bei uns erhebliche Zweifel daran auslösen, ob eine tragfähige Grundlage für die Umsetzung eines gemeinsamen Archivzentrums noch gegeben ist.

Aus unserer Sicht braucht es:

- eine klare Haltung, die proaktiv eine umfassende, unabhängige und transparente Aufarbeitung der materiellen und personellen Verstrickungen der Gesellschaft in pädoaktivistische Kontexte bzw. der Legitimierung von sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen durchführt
- die öffentliche Zugänglichkeit der Ergebnisse, insbesondere des zuletzt in Auftrag gegebenen Gutachtens
- klare personelle Konsequenzen dort, wo Verantwortung getragen wurde oder wird
- eine verbindliche und strukturelle Verankerung des weiteren Umgangs mit dem Thema

Diese Voraussetzungen sind bislang nicht erfüllt, damit fehlt die Grundlage für eine Zusammenarbeit.

Das Projekt Archivzentrum kann in der derzeit geplanten Form und unter diesen Umständen nicht weiterverfolgt werden. Wir befinden uns aktuell im Austausch darüber, ob ein Archivzentrum in anderer Form noch möglich ist, und werden über weitere Entwicklungen informieren.

Eine besondere Verantwortung sehen wir gegenüber unseren Spender*innen, die das Projekt für uns überhaupt erst ermöglicht haben. Mit dieser Verantwortung gehen wir sorgfältig um und sehen uns zu transparenter Kommunikation verpflichtet. Wir werden in den kommenden Wochen aktiv auf unsere Unterstützer*innen zugehen und über den weiteren Umgang mit den Spenden informieren.

Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek e.V., April 2026